

Leidenschaft aus Portugal

Bei seinem sechsten Auftritt bei **Young Euro Classic** begab sich das **Jovem Orquestra Portuguesa** (JOP) auf eine musikalische Reise, inspiriert von *Saudade*, einer unübersetzbaren portugiesische Emotion. „*Saudade ist das bittersüße Echo der Sehnsucht, ein anhaltendes Verlangen nach dem, was fehlt – ein unerreichbarer Traum, ein Moment, eine verlorene Seele oder, am stärksten, die Liebe selbst*“, erklärt der Dirigent **Pedro Carneiro**.

Dieses Gefühl von *Saudade* ist eng mit der Geschichte der portugiesischen Nation verknüpft, insbesondere mit dem Zeitalter maritimer Entdeckungen.



Alle Fotos: Ed Koch

Dementsprechend eröffnete das JOP sein Programm mit der Ouvertüre zu **Hector Berlioz'** Oper *Der Korsar*, gefolgt von **Didos** herzerreißendem Abschied aus dessen Oper *Die Trojaner*, welche die Irrfahrt des griechischen Helden **Aeneas** zum Thema hat. Herzerreißend sang **Cláudia Ribas** die Arie aus diesem Werk.



Nicht das Herz, eher das Gehör, zerriss der 25-jährige **César Rafael** mit seinem Werk, das für den europäischen Komponistenpreis nominiert ist. Der Autor dieses Beitrages

würde sich schwer tun bei der Punktevergabe. Aber, Musik, auch wenn sie nicht jeder gleich als solche erkennt, ist immer die Sache des Betrachters, in diesem Falle Zuhörers. Ein Blick in

das Programmheft hilft, die Gedankengänge des Komponisten zu verstehen.

„Inspiriert von **Fernando Pessoa's** berühmtem Gedicht taucht dieses Stück tief in ein Wort und Gefühl ein, das nur Menschen, die Portugiesisch sprechen, wirklich ermessen können: *Saudade*. Das Stück beschreibt die Reise dieses Begriffes, vom Augenblick des Abschieds bis zu seiner Metamorphose, und untersucht den schmalen Grat zwischen *Saudade* und Nostalgie. Den Hintergrund des Werks bilden *Pessoas* Mensagem (Botschaft) und das Hochgefühl des Zeitalters der Entdeckungen; vor diesem übersetzt es die *Saudade* eines Zeitalters, das der Komponist ebenso wenig wie *Pessoa* erlebt hat. Es wirft darüber hinaus einen mitfühlenden Blick auf diejenigen, die damals zurückblieben und ihre Liebsten zu unbekannten Ufern aufbrechen sahen, „über Meere, die nie ein Seemann gesehen hatte.“ *Bleibt die Frage, warum man dieses Gefühl nicht in verständliche Musik kleiden kann.*

Peter Tschaikowski brachte im zweiten Teil des Abends mit seiner sechsten Symphonie den Gehörgang wieder in Takt. Die *Pathétique* ist ein intensiv-leidenschaftliches Werk. Und deshalb müsste eigentlich die Überschrift dieses Beitrages „Leidenschaft aus Russland“ heißen. Das würde derzeit leider missverstanden werden. Trotzdem gut, dass die Musik der bedeutenden russischen Komponisten von der berechtigten Ächtung Russlands ausgenommen wird.

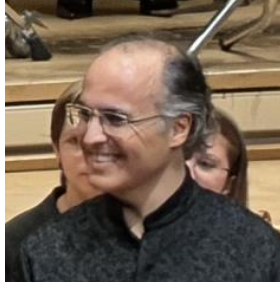
Wenn man sich von der Tragik des Werks befreit, kann man diese traumhafte Musik besser genießen. Die „*Pathétique*“ ist das letzte Werk *Tschaikowskis* und wurde, je nach Lesart des julianischen oder gregorianischen Kalenders am 16. bzw. 28. Oktober 1893 unter seiner eigenen Leitung in St. Petersburg uraufgeführt, neun Tage vor seinem Tod.

Der dritte Satz der Symphonie endet derart kraftvoll, dass das Publikum den Schluss des Werkes wähnt und ebenso kraftvoll zum Applaus ansetzt, für den sich der Dirigent **Pedro Carneiro** höflich bedankt. Wer das Werk kennt, weiß, dass noch ein vierter Satz folgt, weniger furios als die vorangegangenen. Und als dieser mit leisen Tönen endete, sind sich viele Besucher nicht sicher, ob dies nun wirklich der Schluss war. Aber, wenn der Dirigent seinen Taktstock neigt, dann kann wirklich richtig geklatscht werden. Um einige Zugaben kam das Orchester nicht herum und bewies in zwei Stücken, dass die jungen Künstler nicht nur ihre Instrumente zum Klingen bringen können, sondern auch ihre Stimmen.

Das Orchester



Pedro Carneiro, der künstlerische Leiter des **Orquestra de Câmara Portuguesa** (OCP), gründete das JOP 2010. Dessen Mitglieder sind zwischen 14 und 28 Jahre alt und treffen sich regelmäßig, um mit Mitgliedern des OCP und internationalen Gastkünstlern zu arbeiten.



Das Orchester legt einen Schwerpunkt auf zeitgenössische Werke und engagiert sich ferner in diversen Sozialprojekten: Erinnert sei an das integrative Werk *Alcance* (Reach) von **João Godinho**, das 2019 den Europäischen Kompositionswettbewerb gewann (ebenso wie 2017 das Werk der Portugiesin **Mariana Vieira**).

Die Musikerinnen und Musiker des JOP treffen sich fünfmal im Jahr zu Arbeitsphasen mit barockem, zeitgenössischem, kammermusikalischem oder symphonischem Schwerpunkt, bei denen auch ein wegweisendes Körper-Achtsamkeitsprogramm und Workshops mit führenden Künstlern, Philosophen, Politikern und Athleten Teil des Programms sind. Die jungen Musikerinnen und Musiker spielen oft ganze Programme auswendig und im Stehen; diese enthalten auch Chorgesang, Bewegung und gesprochenes Wort. Das neueste Abenteuer des **Jovem Orquestra Portuguesa** ist die Gründung eines professionellen Jugendkammerorchesters, das ausschließlich aus ehemaligen Mitgliedern des JOP besteht. *Bleibt zu hoffen, dass sich dieses neue Projekt demnächst in Berlin vorstellt.*

After Show

*Es gehört zur Tradition bei YEC, dass der Hauptpartner, die **KfW Bank** (Kreditanstalt für Wiederaufbau), Deutschlands führende staatliche Förderbank, an einem der beiden Freitage des Festivals zu einem „Nachempfang“ in seine Berliner Niederlassung an*

*der Charlotten- Ecke Französischer Straße einlädt. Das monumentale Gebäude wurde zwischen 1899 und 1900 vom renommierten Architekten **Alfred Messel** als Bankpalast für die Berliner Handels-Gesellschaft erbaut und 1911 erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Komplex als Sitz der Staatsbank der DDR von 1949 bis 1990 genutzt. Danach zog die KfW-Bank ein.*



KfW-Vorstand **Bernd Loewen** begrüßte die Gäste und dankte vor allem dem Team um Festivalsleiterin **Dr. Gabriele Minz**.

„Als Hauptpartnerin von Young Euro Classic sind wir stolz darauf, dieses einzigartige Jugendorchesterfestival seit der ersten Stunde zu begleiten. Was uns verbindet, sind nicht

nur mehr als ein Vierteljahrhundert inspirierender Zusammenarbeit, sondern auch gemeinsame Werte: Freiheit, Vielfalt und Solidarität. Young Euro Classic engagiert sich wie kein anderes Festival für den musikalischen Nachwuchs, verbindet junge Virtuosinnen und Virtuosen weltweit und schafft Raum für Begegnungen. Unsere Kooperation stärkt diese Vision und trägt dazu bei, sie jedes Jahr aufs Neue lebendig werden zu lassen. Mit Zuversicht blicken wir nach vorn: Denn hier spielt nicht nur mitreißende Musik, sondern auch die Zukunft.“

*Zu den treuesten Gästen des Empfangs und der Konzerte von YEC gehört die Linken-Politikerin **Dr. Gesine Löttsch**, die ab 2002 bis 2021 sechsmal in Folge den Bundestagswahlkreis Lichtenberg gewann und unter anderem haushaltspolitische Sprecherin ihrer Fraktion war. 2005 trat sie nicht erneut an, ihren Wahlkreis gewann **Ines Schwerdtner**, seit 2024 Bundesvorsitzende der Linken.*

*Apropos Promis! Bevor wir zum Höhepunkt des „Nachempfangs“ kommen, noch ein Blick in die Mitgliederliste des YEC-Veranstalters, dem Deutschen Freundeskreis europäischer Jugendorchester e.V. Gleich drei Namen von bekannten Schauspielern finden wir dort: **Boris Aljinovic**, **Dietmar Bär** und **Dietrich Mattausch**. Der Vereinsvorsitzende **Dr. Willi Steul** war Intendant des Deutschlandradios. Auch den Namen eines weiteren bekannten Medienmannes finden wir im Verzeichnis: **Wolfgang Klein**, den wir aus seinen Berichten aus den ARD-Studios in Ost-Berlin und Brüssel und von der Moderation des „Weltspiegels“ kennen. Er leitete die Redaktionen der Talkshows von **Sabine Christiansen** und **May-***

brit Illner. Wolfgang Klein hat eine ganz besondere Beziehung zu YEC, er ist mit der Festivalleiterin **Dr. Gabriele Minz** verheiratet.



Natürlich nahmen auch die Orchestermmitglieder an der After-Show-Party teil und sorgte für Stimmung, denn sie hatten sie ihre Instrumente mitgebracht.



Pure Lebensfreude der jungen Portugiesen, mit einer Polonaise durch die Hallen des ehrwürdigen Bankgebäudes.

Heute, am **8. August**, treten in der Reihe **FUTURE NOW** um **16:30 Uhr** fünf Musikerinnen und Musiker aus Marokko auf und entfalten die arabo-andalusische Kammermusik, und verbinden damit klassische Werke mit zeitgenössischen Kompositionen. Um **19:00 Uhr** ist die Nationale Jugendphilharmonie der Türkei zu Gast mit Werken von Humperdinck, Dukas, Ravel, Tschaikowski und Emre Şener. Quelle: YEC

Zusammenstellung und Kommentierung: **Ed Koch**